

Ein Quintett und eine Erzählerin, traumhafte Klezmer-Musik und märchenhafte Begebenheiten: Der umtriebige Musiker Moritz Weiß hat aus diesen Zutaten für das Psalm-Festival des Hauses Styriarte einen dramaturgisch durchdachten Erzählabend geschaffen. In fünf bunten Szenen vom jiddischen „Shtetl“ und der traditionellen Ballade „Oyfn Veg Shteyt a Boy“ ausgehend, nahm man auf den Flügeln der Vorstellungskraft Platz. Der rote Faden? Christiane Willms Erzählungen rund um die Erlebnisse des Zugvogels „Krah“.

Dabei gab es einiges zu bestaunen. Von köstlichst inszenierten Hühnerstall-Fake-News über einfallsreiche orientalische Liebesbekundungen und alles verschlingende Frösche landeten Groß wie Klein schnurstracks in der fabelhaften Welt der Fantasie, umspielt

Schnabelhafte Märchenstunde

Die Styrian Klezmore Pocket Band und Christiane Willms beim Psalm-Festival



Zugvögel:
Moritz Weiß
(li.), Christiane
Willms.

von der sentimental-freudvollen Ambivalenz des Klezmer-Sounds. Den beherrscht Moritz Weiß an der Klarinette erfahrungsgemäß genauso zweifellos wie seine vier Mitmusiker, rekrutiert aus den Reihen seines Styrian Klezmore Orchestras. Egal ob Clara Montocchios Stimme, Albin Kriegers Violine, Djordje Davidovics Akkordeon oder Maximilian Kreuzers Kontrabass – sie alle harmonierten Hand in Hand mit der verwobenen Erzählung.

Kein Schnickschnack, sondern Vertrauen in die Urkraft von Wort und Klang hieß also die Devise eines Abends, den man sogleich als musikalisches Hörbuch veröffentlichen könnte. Und der mit stehenden Ovationen vom Publikum der vollen Helmut-List-Halle bedacht wurde. Weiter geht es heute im Palais Attems mit dem „Regenbogenfisch“ für Kinder. Roland Schwarz